

MO/MW

Bielefelder Tageblatt

Freitag, 19. September 2008

Unabhängig - Überparteilich

www.nw-news.de

Nr. 220/38, 198. Jahrgang - 1,10 EUR

## Lokales: Der Kesselbrink als Platz der Visionen



Endstation Kesselbrink: Noch stehen die ungeliebten Pavillons. FOTO: WEISCHÉ

■ **Bielefeld.** Der Bertelsmann-EXPO-Pavillon Planet M sollte hier stehen, von einem Einkaufszentrum und einer Grünen Oase war die Rede. Bisher hat sich auf dem Kesselbrink nichts getan. Gestern konnten Bielefelder im Bürgerforum sagen, wie sie sich die Neugestaltung des Platzes vorstellen.

■ **Papier einmal anders:** Warum der städtische Umweltbetrieb doch noch gebündeltes Altpapier abholt.

■ **Lokalsport:** Abenteuer, die Zweite - nach den Männern spielen jetzt die Frauen des TSVE in der 2. Basketball-Bundesliga.

## Das Wetter für Bielefeld



## Kein Ruhmesblatt im UEFA-Cup

■ **Bielefeld.** Stuttgart, Wolfsburg, Hamburg und Dortmund haben sich im UEFA-Cup nicht mit Ruhm bekleckert. Wenigstens rettete Doppeltorschütze Gomez den VfB und Grafite stellte Wolfsburgs Sieg sicher.

### Fußball aktuell

UEFA-Pokal	
Dortmund - Udine	0:2
Warna - Stuttgart	1:2
Wolfsburg - Bukarest	1:0
Hamburg - Urziceni	0:0

## Arminia: Tesche darf gegen Köln auflaufen

■ **Bielefeld.** DSC-Trainer Michael Frontzeck hat sich für seine Verhältnisse ungewöhnlich früh öffentlich festgelegt: Am Samstag gegen Köln wird Robert Tesche die Position des verletzten Thorben Marx im defensiven Mittelfeld übernehmen. > Sport

## Wortmann erzielt erneut Rekordumsatz

■ **Detmold.** Das Schuhproduktionsunternehmen Wortmann Schuh-Holding KG hat seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2007/08 (per 31. Mai) von 684,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 741,3 Millionen Euro gesteigert. > Wirtschaft

## Suckale erhält Managerin-Preis

■ **Gütersloh/Berlin.** Politische Spielchen sind ihr zuwider, sagen Gewerkschafter. Margret Suckale, Topmanagerin der Deutschen Bahn, wird heute in Berlin von der Gütersloher Mestemacher-Gruppe als Managerin des Jahres ausgezeichnet. > Wirtschaft

## Wenn die Flugangst zu groß ist

■ **Düsseldorf.** Airlines sollen ihr Bordpersonal in Zukunft psychologisch schulen. Das empfiehlt der Leiter des Deutschen Flugangst-Zentrums, Marc-Roman Trautmann. Nach dem Unglück von Madrid fühlten sich viele Passagiere ausgeliefert. > Aus aller Welt

## Für immer und ewig - oder lieber nicht

■ **Hamburg.** Herz und Anker mit dem Namen der einstmaligen Lieben, deren Namen man nun lieber vergesse, oder die einer flüchtigen Mode folgende symmetrische Verzerrung des unteren Rückens - Tätowierungen wird man gar nicht so leicht wieder los. > Seite 3

## Schmidt begrüßt SPD-Führungswechsel

■ **Berlin.** Der frühere SPD-Kanzler Helmut Schmidt hat den Führungswechsel an der SPD-Spitze begrüßt. „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“, sagte der 89-Jährige. Zur bisherigen Arbeit der Großen Koalition im Bund sagte der Altkanzler, sie habe viele Probleme „nicht ausreichend“ angepackt. Das Bündnis aus Union und SPD habe allerdings auch keine großen Fehler gemacht. Dies sei für eine Regierung „schon eine ganze Menge“. Ausdrücklich lobte Schmidt in diesem Zusammenhang die Reform-Agenda seines SPD-Nachfolgers Gerhard Schröder. > Seite 3

## Heute wieder mit Gesundheitsbeilage



■ **Bielefeld.** Auch Menschen mit Demenz haben jetzt Anspruch auf Leistungen der Pflegeversicherung. Wer diese Leistungen nach welchen Kriterien festlegt, steht heute in der NWgesund. Eltern kleiner Kinder erfahren, warum ein Arzt die Vorsorgeuntersuchung der Augen bei der U7a für fachlich unausgerechnet und unsozial ausgestaltet hält. Außerdem: Was man zur Erhaltung der Sehkraft tun sollte.

### So erreichen Sie uns

Abo-Service: 01803 01 02 03\* Anzeigen-Annahme: 01803 555 333\*  
Internet: www.nw-news.de Kartenvorverkauf: 01803 322 399\*

E-Mail: anzeigen@neue-westfaelische.de  
redaktion@neue-westfaelische.de  
abo-service@neue-westfaelische.de

\*9 Cent/min aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk



4 190836 001107 5 01 3 8



Am Boden: Eine Frau sitzt vor ihrem Haus in Gonaïves. Was die Hurrikans übrig gelassen haben, ist vom Schlamm bedeckt. FOTO: AP

## Haiti versinkt in Wasser und Schlamm

■ **Port-au-Prince** (dpa). Gustav, Fay, Hanna, Ike, diese Namen stehen für die Verwüstung Haitis. Binnen acht Tagen trafen diese Hurrikans den Karibikstaat mit unvorstellbarer Kraft und mit katastrophalen Folgen für das Land, das wegen eines Bürgerkriegs und Jahren der politischen Destabilisierung ohnehin schon am Boden liegt. Die offizielle Bilanz der Hurrikansaison weist bislang allein für Haiti 326 Todesopfer und 50 Verletzte auf. Diese Zahlen könnten jedoch im Verlauf der kommenden Wochen noch weiter ansteigen, zumal derzeit noch zahlreiche Städte von den Wassermassen eingeschlossen sind. Zu den wenigen ausländischen Hilfseinrichtungen gehört eine mobile Gesundheitsstation des Deutschen Roten Kreuzes.

# Bahn profitiert von hohen Benzinpreisen

Rekordzahl an Fahrgästen / Kritik an Preiserhöhungen

■ **Wiesbaden/Bielefeld** (AP/sch). Angesichts anhaltend hoher Spritpreise reisen immer mehr Bundesbürger mit der Bahn. Im ersten Halbjahr 2008 stiegen 59 Millionen Reisende in Fernzüge, das waren 2,7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte.

Allein mit der Deutschen Bahn waren im ersten Halbjahr 2008 mit rund 941 Millionen Passagieren so viele Menschen unterwegs wie noch nie zuvor, wie ein Bahnsprecher sagte. Es waren nach seinen Angaben rund 28 Millionen oder gut drei Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Auch die regionalen Anbieter wie Eurobahn, Nordwestbahn und Westfalenbahn meldeten ein kräftiges Wachstum der Fahrgastzahlen.

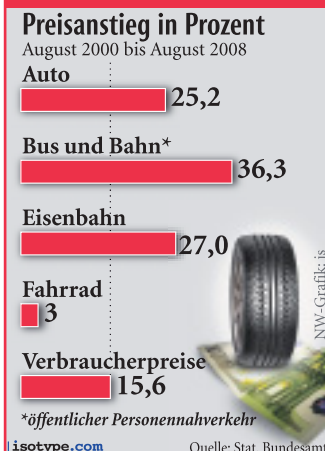
Allerdings verteuerte sich das Bahnfahren seit dem Jahr 2000 mit plus 27 Prozent im Fernverkehr sogar noch mehr als das Au-

## Teurer Sprit

■ Als deutlich zu hoch kritisiert der ADAC die Kraftstoffpreise an deutschen Tankstellen. Angesichts des sinkenden Ölpreises und des Wechselkurses von Dollar und Euro sei Sprit extrem überteuert. Das zeige ein Vergleich mit den Preisen vor elf Monaten, als der Literpreis für Super bei ähnlichen Rahmenbedingungen zehn Cent niedriger gelegen hat als im September 2008. (mid)

tofahren (plus 25,2 Prozent), wenn man Kauf und Unterhalt mit einberechnet, wie die Statistiker weiter erklärten. Im öffentlichen Personennahverkehr stiegen die Preise laut Bundesamt seit 2000 sogar um 36,3 Prozent. Die durchschnittlichen Verbraucherpreise nahmen im selben Zeitraum nur um 15,6 Prozent zu.

## Mobilität immer teurer



Das Bündnis „Bahn für alle“ kritisierte den drastischen Preisanstieg im Fern- und Nahverkehr der Bahn. Für die zum 13. Dezember angekündigten erneuten Fahrpreisanhebungen gebe es angesichts der Unternehmensgewinne keinerlei Berechtigung.

Die Preise für Superbenzin und Diesel legten laut Statistischem Bundesamt den Angaben

zufolge seit 2000 um 42,5 beziehungsweise 75,9 Prozent zu. Die Preise für neue Autos stiegen um 12,1 Prozent. Demgegenüber nahmen die Preise für Fahrräder lediglich um 3,0 Prozent zu. Anlässlich des „Europäischen autofreien Tags“ am 22. September verglichen die Statistiker die Mobilitätspreise aus dem August mit denen zur Zeit des ersten „autofreien Tages“ im August 2000.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) lobte die Vorteile des öffentlichen Personennahverkehrs für Geldbeutel und Umwelt. VDV-Hauptgeschäftsführerin Claudia Langowsky erklärte, „für den Preis von nicht mal einer Tankfüllung“ könne man mit einer Monatskarte von Bussen und Bahnen einen ganzen Monat in seiner Stadt oder Region mobil sein. Busse und Bahnen erzeugten zudem nur ein Drittel des Kohlendioxids bei gleicher Leistung. > Kommentar

## Israel hat eine neue starke Frau

■ **Jerusalem** (rtr). Israels Außenministerin Zippi Liwni hat Ministerpräsident Ehud Olmert an der Spitze der Kadima-Partei abgelöst und steht damit auch vor der Übernahme der Regierung. Die 50-Jährige entschied eine Urwahl ihrer Partei mit 43,1 Prozent der Stimmen für sich. Damit lag sie knapp vor ihrem schärfsten Konkurrenten, dem Verkehrsminister und Ex-Armeechef Schaul Mofas (42 Prozent). Liwni wäre nach der legendären Golda Meir Anfang der 70er Jahre die zweite Frau im höchsten Regierungsamte. > Kommentar, Seite 2

## Mehr Geld für US-Militär

■ **Washington** (rtr). Der US-Senat hat mit großer Mehrheit einen Verteidigungset in Höhe von 612,5 Milliarden Dollar für das Haushaltsjahr 2009 verabschiedet. Darin enthalten sind 70 Milliarden Dollar für die Einsätze im Irak und in Afghanistan. Mit dem Etat geht der Senat noch über die Forderung von Präsident George W. Bush hinaus, der 611,1 Milliarden Dollar beantragt hatte. Die Differenz ergibt sich unter anderem aus einer höheren Bewilligungssumme für Anschaffungen des Militärs.

## Zwei Vorstände fallen über KfW-Panne

Steinbrück: „Risikomanagement hat versagt“

■ **Berlin** (rtr/dpa/aja). Wegen der Millionenüberweisung der KfW-Bank an die marode US-Investmentbank Lehman Brothers hat der KfW-Verwaltungsrat Konsequenzen gezogen. Zwei Vorstandsmitglieder und ein Bereichsleiter seien vom Dienst suspendiert worden, teilte Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) nach einer Sitzung des Verwaltungsrates mit.

Die KfW hatte Lehman noch am Tag des Insolvenzantrags 350 Millionen Euro überwiesen. Der Gesamtschaden beläuft sich nach Angaben der KfW auf 536 Millionen Euro. Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) sprach von einem „Versagen des Risikomanagements“ bei der staatlichen Förderbank. Bei zwei Gegenstimmen billigte der Verwaltungsrat zudem den Verkauf der

Krisenbank IKB an den US-Finanzinvestor Lone Star.

Steffen Kampeter, haushaltspolitischer Sprecher der Unions-Fraktion aus Minden, nimmt jedoch den neuen KfW-Chef Ulrich Schröder in Schutz. Dieser hätte nicht in den ersten drei Wochen seiner Amtszeit alles aufarbeiten können, was vorher bei der KfW-Bank falsch gelaufen sei. Man dürfe die KfW jetzt nicht kaputtreden. Sie sei nach wie vor für den Mittelstand ein wichtiger Partner.

Insgesamt aber beweist die Finanzkrise laut Kampeter, dass der „Raubtier-Finanzkapitalismus am Ende ist“. CDU und CSU würden schon in der nächsten Woche mit Vorschlägen zur Regulierung der Finanzmärkte an die Öffentlichkeit treten. > Kommentar, Tagesthema

## Giftskandal in China weitet sich aus

■ **Peking** (rtr). Der Milchpulverkandal in China hat sich auf Milch, Joghurtprodukte und Eiscreme ausgeweitet. Der gefährliche Zusatzstoff Melamin sei auch von einem Sponsor der Olympischen Spiele in Peking verwendet worden, teilten die Gesundheitsbehörden mit. Nach offiziellen Angaben starb ein viertes Baby an den Folgen der Nierenschäden, die die Chemikalie auslöst. Mindestens 158 Kleinkinder litten unter Nierenversagen, 6.344 weitere Babys seien erkrankt.

Die Regierung von Hongkong ließ alle Produkte des Olympiasponsors Inner Mongolia Yili Industrial aus den Regalen nehmen, nachdem Melamin in 8 von 30 Produkten des Unternehmens festgestellt worden war. Insgesamt sind inzwischen 22 Firmen in den Skandal verwickelt.

## Otto, die Dahlie

Ostfriesischer Komiker blüht auf - im Wortsinne

■ **Hamburg** (dpa). „Otto Waalkes“ blüht jetzt feuerrot im Hamburger Dahliengarten. Zwischen weiteren Dahlien mit Namen von Prominenten wie Steffi Graf, Franz Beckenbauer und Jan Ullrich befindet sich die Kaktusdahlie in guter Gesellschaft. „Da bin ich sehr stolz drauf“, sagte der Entertainer Waalkes, der die Neuzüchtung mit Elbwasser persönlich auf seinen Namen taufte. Auf

die Frage, ob er selbst ein Blumenfreund sei, sagte der 60-Jährige: „Wir hatten schon immer Blumen. Wenn ich gemerkt hätte, dass ich eine Dahlie einmal meinen Namen geben darf, hätte ich sie früher ein bisschen behutsamer behandelt und vielleicht auch öfter gegossen.“ Die „Otto Waalkes“-Dahlie wurde 2005 gezüchtet.



Stolzer Blumenfreund: Otto Waalkes mit seiner Dahlie. FOTO: DPA